






NEWSLETTER









16.06.2020

Avenue ID: 1460
Artikel: 14
Folgeseiten: 12

Print

| | | | |
|---|------------|---|----|
|  | 16.06.2020 | Luzerner Zeitung Caspar-Wolf-Ausstellung prägt den Neustart | 01 |
|  | 13.06.2020 | Schweiz am Wochenende / Gesamtausgabe TOP TIPP | 03 |
|  | 12.06.2020 | Aargauer Zeitung / Gesamt Regio Was hilft – der Arzt oder der Glaube? | 04 |
|  | 10.06.2020 | Aargauer Zeitung / Gesamt Regio Neustart mit Caspar Wolf | 07 |
|  | 10.06.2020 | Fricktal.info 47 Kulturprojekte erhalten Swisslos- Fonds-Beiträge | 09 |

News Websites

| | | | |
|---|------------|---|----|
|  | 15.06.2020 | guidle.com / Guide Abgesagt: Verslimorgen | 10 |
|  | 15.06.2020 | luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online Caspar-Wolf-Ausstellung prägt den Neustart von Murikultur | 11 |
|  | 12.06.2020 | aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin ode ... | 13 |
|  | 12.06.2020 | bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Neues bei Caspar Wolf | 15 |
|  | 12.06.2020 | bzbasel.ch / BZ Basel Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin ode ... | 16 |
|  | 12.06.2020 | limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin ode ... | 18 |
|  | 12.06.2020 | solothurnerzeitung.ch / Solothurner Zeitung Online Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin ode ... | 20 |
|  | 10.06.2020 | aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Neustart mit Caspar Wolf: Murikultur startet die Saison mit Verspätung | 22 |

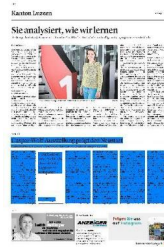
News Websites



10.06.2020

fricktal24.ch / [fricktal24](https://fricktal24.ch)

Swisslos-Gelder für Aargauer Kulturprojekte



Caspar-Wolf-Ausstellung prägt den Neustart

Murikultur sucht nach den Coronalockerungen die Normalität in angepasster Form.

Die Stiftung Murikultur blickt auf ein besonderes Jahr 2019 zurück: Einerseits konnte das 50-jährige Wirken gefeiert werden, andererseits wurden mit der Eröffnung des Museums Caspar Wolf, des Singen-Forums und des Singen-Ateliers Weichen für die Zukunft gestellt. 52 Konzerte, 336 Führungen, 58 weitere Anlässe, rund 45 000 Besucherinnen und Besucher sowie 23 800 zusätzliche Kontakte im Besucherzentrum, das sind Zahlen, die im Jahresbericht der Stiftung veröffentlicht werden. Nach den Coronalockerungen geht es wieder weiter.

«Es war ein Jahr voller Höhepunkte», stellen Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates und Geschäftsführerin Heidi Holdener fest. Ein ganz besonderer, emotionaler Moment sei 2019 jener der Rückführung der Caspar-Wolf-Sammlungsbestände aus dem Aussendepot des Aargauer Kunsthouses in ihre Heimat Muri gewesen. «The Muri Competition» brachte bereits zum dritten Mal junge Musikerinnen und Musiker nach Muri, die die international in Fachkreisen sehr anerkannten Preise für Fagott und Oboe gewinnen wollten.

Und im September wurde das Dorf zum eigentlichen Kulturschauplatz mit den 8. Murikulturtagen und mit dem Jubiläumsanlass zum 50-jährigen

Bestehen von Murikultur, vormals Kulturstiftung St. Martin. «Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielfalt von Murikultur.» Rund 180 Mitwirkende würden sich grösstenteils ehrenamtlich engagieren. «Ohne sie wäre eine Vielzahl unserer Projekte weder denkbar noch realisierbar.»

Virus brachte jähren Programm-Unterbruch

Eigentlich würde Murikultur mitten in der neuen Saison stehen, wäre nicht die Coronapandemie dazwischen gekommen. «Schweren Herzens mussten wir verschiedenste Veranstaltungen absagen; einige konnten wir glücklicherweise verschieben», halten Häfner und Holdener fest. «Wir bleiben zuversichtlich, dass sich die Lage weiter entspannt und hoffen, die Veranstaltungen nach den Sommerferien wie geplant, durchführen zu können.»

Die Ausstellung «Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf» geht am Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr, mit einer Matinée mit Klaus Merz wieder auf. Merz ist auch am Samstag, 26. September, 17 Uhr, hier zu Besuch. Führungen mit dem Kurator Beat Wismer finden jeweils am 10. und 31. Oktober, 15 Uhr, statt. Mit zwei neuen Leihgaben öffnet die Wechselausstellung im Museum Caspar Wolf unter dem Titel «Schwindel und Schrecken – Lust und Entzücken. Alpenrezeption 1700 bis 1800» am Samstag,

26. August, 14 Uhr, ihre Tür. Der zweite Teil der Saison von «Musik in der Klosterkirche» soll wie geplant durchgeführt werden können. Zusätzlich konnten für die drei Konzerte im Hochchor mit den Ensemble Ersatztermine im August und September gefunden werden. «So kann ein wesentlicher Teil des Programms 2020 gerettet werden», freut sich Murikultur-Geschäftsführerin Heidi Holdener. Auch bei «Musik im Festsaal» ist sie zuversichtlich, dass die Saison wie geplant weitergeführt werden kann. Ebenfalls im Plan sind die Murikultur-Tage vom 11. bis 14. September und am Schluss des Jahres die Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» im Museum Kloster Muri. Gezeigt wird funkelnder Weihnachtsschmuck mit einem Blick auf das Viktorianische Zeitalter aus der Sammlung Dünnenberger.

Eddy Schambron

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.murikultur.ch.

«Wir bleiben zuversichtlich, dass sich die Lage weiter entspannt.»

Robert Häfner
Präsident Stiftungsrat

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

| Medium | Typ | Auflage |
|-----------------------|------------------------------|---------|
| Luzerner Zeitung | Hauptausgabe | 64'730 |
| Nidwaldner Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 6'490 |
| Obwaldner Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 4'764 |
| Urner Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 3'000 |
| Zuger Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 14'068 |
| Neue Schwyzer Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 3'310 |
| Bote der Urschweiz | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 17'029 |
| | Gesamtauflage | 113'391 |



Caspar Wolf (1735–1783) gilt heute als wichtigster Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts. Das Museum in Muri würdigt diesen Schweizer Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten, permanenten Präsentation seiner Werke. Neue Wechselausstellung bis 25. April 2021: Schwindel und Schrecken – Lust und Entzücken. Alpenrezeption 1700 bis 1800.

Informationen: www.murikultur.ch/museum-caspar-wolf



Was hilft – der Arzt oder der Glaube?

Urs Pilgrim beleuchtet Medizin und Religion in Bildern aus dem Kloster Muri.

Eddy Schambron

Früher einmal gehörten Religion und Medizin eng zusammen. Die Menschen, sich über ihre Sterblichkeit bewusst geworden, suchten Beruhigung, zum Beispiel im Glauben. Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim stellt in seinem 200-seitigen Buch die Frage, was wirklich hilft: Medizin oder Religion. Er zeigt mit Bildern aus dem Kloster Muri auf: beides hilft. Und macht das Werk zum Geschenk an die 50-jährige Stiftung Murikultur.

Eigentlich hätte das Buch schon im November 2019 erscheinen sollen, pünktlich zum Jubiläum. Aber der Theologische Verlag Zürich konnte es in diesem Jahr nicht ins Programm aufnehmen. «Wir freuen uns auch jetzt sehr und fühlen uns geehrt», macht Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, deutlich. Pilgrim wiederum betont, dass Murikultur, deren Stiftungspräsident er von 2005 bis 2016 war, viel dazu beigetragen hat, dass das Buch entstehen

konnte: durch Inspiration, beispielsweise, oder durch das breite Kulturangebot, das neue Blickwinkel ermöglicht. Das verhalf dem Arzt zu einer neuen Sicht auf Kloster, Religion und Spiritualität. Sein Buch lädt ein, Architektur und Kunst in der Kirche, Kreuzgang und Museen nicht nur aus der traditionellen christlichen, sondern auch aus der ärztlichen Perspektive zu betrachten und kennen zu lernen.

«Auch viele frühere Gespräche mit Patientinnen und Patienten, die stark unter ihren Krankheiten litten, haben meine Gedanken zum Thema Medizin und Spiritualität wesentlich mitgeprägt.» Unterstützt wurde die Entstehung des Buches durch die Josef-Müller-Stiftung, die 200 Exemplare für die Stiftung Murikultur erwirbt, und durch das Museum für medizinhistorische Bücher von Dr. Franz Käppeli, das ebenfalls 200 Exemplare kauft. Das Buch, vor allem mit Bildern des Murianer Fotografen Bernhard Kägi illustriert, hat eine erste Auflage von

1000 Exemplaren und kostet 34.80 Franken. Es ist nicht nur bei Muri Info an der Marktstrasse erhältlich, sondern auch in Geschäften in der Region.

Helfen gemeinsames Ziel der Medizin und Religion

«Jesus wollte helfen, war nicht nur ein Wanderprediger, sondern auch ein wundertätiger Heiler», sagt Pilgrim. «Dem Menschen Hilfe zu bieten, war in der frühen Menschheitsgeschichte gemeinsames Ziel der Medizin und der Religion: Erklärungshilfe für grundlegende Fragen zum Leben und Sterben, aber auch Beistand in Krankheit und Leid.» Glaube, religiös und profan, spiele auch in der modernen Medizin eine bedeutende Rolle. «Glaube kann zum Gesundwerden und zum Gesundbleiben beitragen.» Neue Erkenntnisse der Geschichtsforschung, der Archäologie, der Anthropologie und der Biologie würden gewisse Schnittmengen zwischen Medizin und Religion besser verstehen.

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 63'620
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 29
Fläche: 30'531 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 77481384
Ausschnitt Seite: 2/2

Print



Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates Murikultur, und Autor Urs Pilgrim (von links) präsentieren das neue Werk.

Bild: Eddy Schambron

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 63'620
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 29
Fläche: 30'531 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 77481384

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

| Medium | Typ | Auflage |
|--|------------------------------|---------|
| Aargauer Zeitung / Gesamt Regio | Hauptausgabe | 63'620 |
| Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 23'271 |
| Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 3'903 |
| Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 5'606 |
| Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 7'867 |
| Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 4'870 |
| Limmattaler Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 6'638 |
| Zofinger Tagblatt | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 10'075 |
| Badener Tagblatt | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 17'477 |
| | Gesamtauflage | 143'327 |



Neustart mit Caspar Wolf

Murikultur sucht nach den Coronalockerungen Normalität in angepasster Form.

Eddy Schambron

Die Stiftung Murikultur blickt auf ein besonders Jahr 2019 zurück: Einerseits konnte das 50-jährige Wirken gefeiert werden, andererseits wurden mit der Eröffnung des Museums Caspar Wolf, des Singisen-Forums und des Singisen-Ateliers Weichen für die Zukunft gestellt. 52 Konzerte, 336 Führungen, 58 weitere Anlässe, 45 000 Besucherinnen und Besucher sowie 23 800 zusätzliche Kontakte im Besucherzentrum, das sind Zahlen, die im Jahresbericht der Stiftung veröffentlicht werden. Nach den Coronalockerungen geht es weiter.

«Es war ein Jahr voller Höhepunkte», stellen Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, und Geschäftsführerin Heidi Holdener fest. Ein ganz besonderer, emotionaler Moment sei 2019 jener der Rückführung der Caspar-Wolf-Sammlungsbestände aus dem Aussendepot des Aargauer Kunsthhauses in ihre Heimat Muri gewesen. «The Muri Competition» brachte bereits zum dritten Mal junge Musikerinnen und Musiker nach Muri, die die international in Fachkreisen sehr anerkannten Preise für Fagott und Oboe gewinnen wollten. Und im September wurde das Dorf zum eigentlichen Kulturschauplatz mit den 8. Murikultur-Tagen und mit dem Jubiläumsanlass zum 50-jährigen Bestehen von Murikultur, vor-

mals Kulturstiftung St. Martin. «Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielfalt von Murikultur.» Rund 180 Mitwirkende würden sich grösstenteils ehrenamtlich engagieren. «Ohne sie wäre eine Vielzahl unserer Projekte weder denkbar noch realisierbar.»

Virus brachte jähen Programm-Unterbruch

Eigentlich würde Murikultur mitten in der neuen Saison stehen, wäre nicht die Coronapandemie dazwischengekommen. «Schweren Herzens mussten wir verschiedenste Veranstaltungen absagen; einige konnten wir verschieben», halten Häfner und Holdener fest. «Wir bleiben zuversichtlich, dass sich die Lage weiter entspannt.» Aktuell gibt die Website weitere Infos: www.murikultur.ch.

Die Ausstellung «Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf» geht am Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr, mit einer Matinee mit Klaus Merz wieder auf. Merz ist auch am Samstag, 26. September, 17 Uhr, zu Besuch. Führungen mit dem Kurator Beat Wismer finden am 10. und 31. Oktober, 15 Uhr, statt.

Die Wechsausstellung im Museum Caspar Wolf unter dem Titel «Schwindel und Schrecken – Lust und Entzücken. Alpenrezeption 1700 bis 1800» ist mit zwei neuen Leihgaben noch bis im April 2021 geöffnet.

Der zweite Teil der Saison

von Musik in der Klosterkirche soll wie geplant durchgeführt werden. Zusätzlich konnten für die drei Konzerte im Hochchor mit den Ensembles Ersatztermine im August und September gefunden werden. «So kann ein wesentlicher Teil des Programms 2020 gerettet werden», freut sich Holdener. Auch bei Musik im Festsaal ist sie zuversichtlich, dass die Saison wie geplant weitergeführt werden kann. Ebenfalls im Plan sind die Murikultur-Tage vom 11. bis 14. September und am Schluss des Jahres die Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» im Museum Kloster Muri.



Blick ins Museum Caspar Wolf: Es gibt zwei neue Leihgaben. Bild: es

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 63'620
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 33
Fläche: 31'934 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 77474393

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

| Medium | Typ | Auflage |
|--|------------------------------|---------|
| Aargauer Zeitung / Gesamt Regio | Hauptausgabe | 63'620 |
| Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 23'271 |
| Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 3'903 |
| Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 5'606 |
| Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 7'867 |
| Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 4'870 |
| Limmattaler Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 6'638 |
| Zofinger Tagblatt | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 10'075 |
| Badener Tagblatt | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 17'477 |
| | Gesamtauflage | 143'327 |



Aargau 47 Kulturprojekte erhalten Swisslos- Fonds-Beiträge

(pd) Der Regierungsrat fördert mit dieser Unterstützung ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau. 47 Kulturprojekte erhalten im 2. Quartal 2020 einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Nachfolgend ist eine Auswahl der unterstützten Kulturprojekte zu finden. Aufgrund der zeitlichen Überschneidung der Gesuchseingaben mit der Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Veranstaltungsverbot) wurden in der Zwischenzeit einige der unterstützten Vorhaben abgesagt oder verschoben.

Aktuelle Themen

Mit Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds fördert der Kanton Vorhaben, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Thematiken auseinandersetzen:

- Das von Jugendlichen für Jugendliche produzierte Theaterstück «2050» zur Thematik «Klimawandel/Klima-Jugend» des Vereins Theater Brause basiert auf einem Text von drei 17-jährigen Frauen. Das Stück wird vom 29. August bis 5. September in der Fabrik Wildegge gezeigt und soll insbesondere Schulklassen der Oberstufe für die Thematiken Nachhaltigkeit und Klimaschutz sensibilisieren.
- Das Kunstprojekt «LIQUID LIGHTS» im Bäderquartier in Baden plant im Spätsommer 2020 temporäre Interventionen mit Lichtkunstwerken. Mit dem Projekt wird die momentane Aufbruchsstimmung im Bäderquartier aufgenommen. An drei Wochenenden reagieren Künstlerinnen und Künstler von der Ennetbader Seite des Flussufers mit ihren Licht- und allenfalls auch Soundprojektionen auf die Baustelle des Botta-Bades. Am letzten Wochenende ist eine Kollaboration mit dem Animationsfilmfestival Fantoche vorgesehen.

Reisen ins Hier und Heute

- Die neue Wechselausstellung «Grand Tour Caspar Wolf» im Singisenforum Muri rekonstruiert anhand gemalter Landschaftsmotive der Innerschweiz eine mögliche Reiseroute von Caspar Wolf. Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die sich auf die Schauplätze von Caspar Wolfs Bildern beziehen, werden in der Ausstellung den originalen Gemälden und Grafiken von Caspar Wolf gegenübergestellt.

- Im Jahr 2009 übernahm das aargauische Staatsarchiv vom Ringier Verlag AG das rund 7 Millionen Bilder umfassende Ringer Bildarchiv (RBA). Als Kooperationspartner und Mitträger des RBA für den Bereich der Vermittlung wurde das Stadtmuseum Aarau (SMA) gefunden. Mit dem Kooperationsprojekt unter dem Titel «Medien - Bilder - Welten» wird von 2021 bis 2024 der Archivbestand erschlossen und konserviert. Durch anschliessende Vermittlungsaktivitäten werden die Fotografien und digitalen Bildwelten als Teil des Alltags thematisiert.

- Die Publikation «STAY WITH ME» zeigt Malereien von vier Generationen der Künstlerfamilie Wyler/Fellner von schweizerisch-amerikanischer Herkunft und erscheint anlässlich der dazu gehörenden Ausstellung im Kunsthaus Zofingen. Die Publikation umfasst Werke des Aargauer Künstlers Otto Wyler (1887-1965) sowie die aktuellen Arbeiten seines Enkels Tom Fellner (*1956) und die Werke der Urenkelin Anne Fellner (*1986). Dazwischen liegen die bisher eher unbekannteren Werke der Tochter, Mutter und Grossmutter Lotti Fellner (1924-2018). Die Thematik eröffnet allzeit aktuelle Diskurse, zum Beispiel zur sexuellen Identität, dem Umgang mit der Natur oder dem Medium der Malerei in Bezug auf das Format, die Form und vor allem die Farbe.

Kulturelle Begegnungen

- Die Brugger Literaturtage vom 18. bis 20. September bieten spannende Begegnungen mit bekannten Autorinnen und

Autoren aus der Schweiz und aus dem deutschsprachigen Ausland. Es treten sowohl bekannte Grössen auf als auch Autorinnen und Autoren, deren Bibliografie noch nicht so umfangreich ist, die aber Neues und Überraschendes zu bieten haben. Die Literaturtage bilden eine wichtige Plattform für zeitgenössisches Literaturschaffen und finden alternierend in Brugg und in Rottweil (D) statt.

- Anlässlich des 800-Jahr-Jubiläums Schöfflands bringt der Theaterverein Schöffland das Freilichttheater «So(h)retaler Trä(u)ml» auf die Bühne. Die Produktion verwebt Fakten um die Themen «Bus oder Bahn», «Kulturverlust», «Partikularinteressen», «Linienführung» und «Lobbying», vor allem aus der Zeit um 1960, in eine Theaterproduktion, in der persönliche Themen und wirtschaftliche Interessen von Menschen aus dem Tal spürbar werden. Hierfür arbeiten Theaterprofis und -laien mit verschiedensten Schöffler Vereinen wie dem Turn- oder Samariterverein zusammen.

- Die Schweizer Erzählnacht bringt jährlich rund 70 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am selben Abend zum gemeinsamen Geschichtenhören und -erzählen zusammen. Sie ist der grösste und nachhaltigste Leseförderungsanlass der Schweiz, der vom SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz organisiert wird. Die Erzählnacht findet regelmässig am zweiten Freitag im November statt und wird von Interessierten (Bibliotheken, Schulen, Buchhandlungen, Jugendtreffs, Vereinen) in Eigenregie veranstaltet. Die diesjährige Erzählnacht findet am 13. November statt unter dem Motto «So ein Glück! - Quel bonheur! - Che felicità! - Tge ventirà!».

- Das Theater im Kornhaus Baden (ThiK) präsentiert im öffentlichen Raum in der Stadt Baden und Wettingen im Sommer 2021 unter freiem Himmel die Eigenproduktion «Mit ThiK unterwegs». Es wird der öffentliche Raum, aber auch private Innenräume mit kurzen Performances bespielt, die für alle zugänglich sind. Die ganze Liste unter www.fricktal.info



Photo Buchstart

Gemeinde, Kinder, Kultur

Abgesagt: Verslimorgen

Bibliothek Muri, Muri AG

Das isch de Duume, dä schüttled Pfluume...

Versli und Reime mit Regina Meyer-Gilgen für Eltern, Grosseitern und Kleinkinder bis ca. 3 Jahre.

Im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Sirup & Co.

Datum 15.6.2020 09:30 - 10:00 Uhr

Preis Verslibatzen CHF 3.-

Adresse Bibliothek Muri Marktstrasse 4 5630 Muri AG

Kontakt

Bibliothek Muri

Conny Sander-Reinhardt

Leitung Bibliothek

Marktstrasse 4

5630 Muri

bibliothek@murikultur.ch

056 664 08 81



Caspar-Wolf-Ausstellung prägt den Neustart von Murikultur

Die Stiftung sucht nach den Coronalockerungen die Normalität in angepasster Form.

15.06.2020, Eddy Schambron

Die Stiftung Murikultur blickt auf ein besonderes Jahr 2019 zurück: Einerseits konnte das 50-jährige Wirken gefeiert werden, andererseits wurden mit der Eröffnung des Museums Caspar Wolf, des Singisen-Forums und des Singisen-Ateliers Weichen für die Zukunft gestellt. 52 Konzerte, 336 Führungen, 58 weitere Anlässe, rund 45000 Besucherinnen und Besucher sowie 23800 zusätzliche Kontakte im Besucherzentrum, das sind Zahlen, die im Jahresbericht der Stiftung veröffentlicht werden. Nach den Coronalockerungen geht es wieder weiter.

«Es war ein Jahr voller Höhepunkte», stellen Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates und Geschäftsführerin Heidi Holdener fest. Ein ganz besonderer, emotionaler Moment sei 2019 jener der Rückführung der Caspar-Wolf-Sammlungsbestände aus dem Aussendepot des Aargauer Kunsthauses in ihre Heimat Muri gewesen. «The Muri Competition» brachte bereits zum dritten Mal junge Musikerinnen und Musiker nach Muri, die die international in Fachkreisen sehr anerkannten Preise für Fagott und Oboe gewinnen wollten.

Und im September wurde das Dorf zum eigentlichen Kulturschauplatz mit den 8. Murikulturtagen und mit dem Jubiläumsanlass zum 50-jährigen Bestehen von Murikultur, vormals Kulturstiftung St.Martin. «Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielfalt von Murikultur.» Rund 180 Mitwirkende würden sich grösstenteils ehrenamtlich engagieren. «Ohne sie wäre eine Vielzahl unserer Projekte weder denkbar noch realisierbar.»

Virus brachte jähen Programm-Unterbruch

Eigentlich würde Murikultur mitten in der neuen Saison stehen, wäre nicht die Coronapandemie dazwischen gekommen. «Schweren Herzens mussten wir verschiedenste Veranstaltungen absagen; einige konnten wir glücklicherweise verschieben», halten Häfner und Holdener fest.

Die Ausstellung «Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf» geht am Sonntag, 28.Juni, 11Uhr, mit einer Matinée mit Klaus Merz wieder auf. Merz ist auch am Samstag, 26.September, 17Uhr, hier zu Besuch. Führungen mit dem Kurator Beat Wismer finden jeweils am 10. und 31.Oktober, 15Uhr, statt. Mit zwei neuen Leihgaben öffnet die Wechsausstellung im Museum Caspar Wolf unter dem Titel «Schwindel und Schrecken – Lust und Entzücken. Alpenrezeption 1700 bis 1800» am Samstag, 26.August, 14Uhr, ihre Tür.

Der zweite Teil der Saison von «Musik in der Klosterkirche» soll wie geplant durchgeführt werden können. Zusätzlich konnten für die drei Konzerte im Hochchor mit den Ensemble Ersatztermine im August und September gefunden werden. «So kann ein wesentlicher Teil des Programms 2020 gerettet werden», freut sich Murikultur-Geschäftsleiterin Heidi Holdener. Auch bei «Musik im Festsaal» ist sie zuversichtlich, dass die Saison wie geplant weitergeführt werden kann. Ebenfalls im Plan sind die Murikultur-Tage vom 11. bis 14.September und am Schluss des Jahres die Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» im Museum Kloster Muri. Gezeigt wird funkelnder Weihnachtsschmuck mit einem Blick auf das Viktorianische Zeitalter aus der Sammlung Dünninger.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.murikultur.ch



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 77516260
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Blick ins Museum Caspar Wolf: Eine Matinee gibt es am 28. Juni.



Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin oder der Glaube?

Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim vergleicht in seinem 200-seitigen Buch die Wirkung von Medizin und Religion. Bilder aus dem Kloster Muri beweisen, dass oft ein Zusammenspiel der beiden Komponenten stattfindet.

12.6.2020, von Eddy Schambron - Aargauer Zeitung

Früher einmal gehörten Religion und Medizin eng zusammen. Die Menschen, sich über ihre Sterblichkeit bewusst geworden, suchten Beruhigung, zum Beispiel im Glauben. Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim stellt in seinem 200-seitigen Buch die Frage, was wirklich hilft: Medizin oder Religion. Er zeigt mit Bildern aus dem Kloster Muri auf: beides hilft. Und macht das Werk zum Geschenk an die 50-jährige Stiftung Murikultur.

Eigentlich hätte das Buch schon im November 2019 erscheinen sollen, pünktlich zum Jubiläum. Aber der Theologische Verlag Zürich konnte es in diesem Jahr nicht ins Programm aufnehmen. «Wir freuen uns auch jetzt sehr und fühlen uns geehrt», macht Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, deutlich. Pilgrim wiederum betont, dass Murikultur, deren Stiftungspräsident er von 2005 bis 2016 war, viel dazu beigetragen hat, dass das Buch entstehen konnte: durch Inspiration, beispielsweise, oder durch das breite Kulturangebot, das neue Blickwinkel ermöglicht. Das verhalf dem Arzt zu einer neuen Sicht auf Kloster, Religion und Spiritualität. Sein Buch lädt ein, Architektur und Kunst in der Kirche, Kreuzgang und Museen nicht nur aus der traditionellen christlichen, sondern auch aus der ärztlichen Perspektive zu betrachten und kennen zu lernen.

«Auch viele frühere Gespräche mit Patientinnen und Patienten, die stark unter ihren Krankheiten litten, haben meine Gedanken zum Thema Medizin und Spiritualität wesentlich mitgeprägt.» Unterstützt wurde die Entstehung des Buches durch die Josef-Müller-Stiftung, die 200 Exemplare für die Stiftung Murikultur erwirbt, und durch das Museum für medizinhistorische Bücher von Dr. Franz Käppeli, das ebenfalls 200 Exemplare kauft. Das Buch, vor allem mit Bildern des Murianer Fotografen Bernhard Kägi illustriert, hat eine erste Auflage von 1000 Exemplaren und kostet 34.80 Franken. Es ist nicht nur bei Muri Info an der Marktstrasse erhältlich, sondern auch in Geschäften in der Region.

Helfen gemeinsames Ziel der Medizin und Religion

«Jesus wollte helfen, war nicht nur ein Wanderprediger, sondern auch ein wundertätiger Heiler», sagt Pilgrim. «Dem Menschen Hilfe zu bieten, war in der frühen Menschheitsgeschichte gemeinsames Ziel der Medizin und der Religion: Erklärungshilfe für grundlegende Fragen zum Leben und Sterben, aber auch Beistand in Krankheit und Leid.» Glaube, religiös und profan, spiele auch in der modernen Medizin eine bedeutende Rolle. «Glaube kann zum Gesundwerden und zum Gesundbleiben beitragen.» Neue Erkenntnisse der Geschichtsforschung, der Archäologie, der Anthropologie und der Biologie würden gewisse Schnittmengen zwischen Medizin und Religion besser verstehen.



Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates Murikultur, und Autor Urs Pilgrim (von links) präsentieren das neue Werk. © Eddy Schambron

Neues bei Caspar Wolf

Di, 09. Jun. 2020



Die Stiftung Murikultur fährt das Programm wieder hoch – mit verschiedenen Neuigkeiten

«Was hilft? Medizin und Religion in Bildern aus dem Kloster Muri.» Autor Urs Pilgrim schenkt der Stiftung Murikultur eine neue Publikation. Auf die Besucher wartet zudem die neue Wechselausstellung im Museum Caspar Wolf und Hugo Suter ist «zu Besuch».

Annemarie Keusch

Als Arzt hat er es direkt erlebt. «Vor allem, als es Institutionen wie die Spitex noch nicht gab», sagt Urs Pilgrim. Schwerkranke betreute er teils Tag und Nacht zu Hause. «Und dabei waren die Gemeinsamkeiten von Medizin und Religion offensichtlich.» In «Was hilft?» zitiert er teilweise ehemalige Patienten. «Das waren jeweils wunderbare Gespräche, mit den Kranken, aber auch mit den Angehörigen», erinnert sich Urs Pilgrim.

Schon viele...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren

Muri



Online-Ausgabe

BZ Basel
4051 Basel
061 555 79 71
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'085'000
Page Visits: 9'758'399



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 77516252
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin oder der Glaube?

Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim vergleicht in seinem 200-seitigen Buch die Wirkung von Medizin und Religion. Bilder aus dem Kloster Muri beweisen, dass oft ein Zusammenspiel der beiden Komponenten stattfindet.

12.6.2020, Eddy Schambron

Früher einmal gehörten Religion und Medizin eng zusammen. Die Menschen, sich über ihre Sterblichkeit bewusst geworden, suchten Beruhigung, zum Beispiel im Glauben. Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim stellt in seinem 200-seitigen Buch die Frage, was wirklich hilft: Medizin oder Religion. Er zeigt mit Bildern aus dem Kloster Muri auf: beides hilft. Und macht das Werk zum Geschenk an die 50-jährige Stiftung Murikultur.

Eigentlich hätte das Buch schon im November 2019 erscheinen sollen, pünktlich zum Jubiläum. Aber der Theologische Verlag Zürich konnte es in diesem Jahr nicht ins Programm aufnehmen. «Wir freuen uns auch jetzt sehr und fühlen uns geehrt», macht Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, deutlich. Pilgrim wiederum betont, dass Murikultur, deren Stiftungspräsident er von 2005 bis 2016 war, viel dazu beigetragen hat, dass das Buch entstehen konnte: durch Inspiration, beispielsweise, oder durch das breite Kulturangebot, das neue Blickwinkel ermöglicht. Das verhalf dem Arzt zu einer neuen Sicht auf Kloster, Religion und Spiritualität. Sein Buch lädt ein, Architektur und Kunst in der Kirche, Kreuzgang und Museen nicht nur aus der traditionellen christlichen, sondern auch aus der ärztlichen Perspektive zu betrachten und kennen zu lernen.

«Auch viele frühere Gespräche mit Patientinnen und Patienten, die stark unter ihren Krankheiten litten, haben meine Gedanken zum Thema Medizin und Spiritualität wesentlich mitgeprägt.» Unterstützt wurde die Entstehung des Buches durch die Josef-Müller-Stiftung, die 200 Exemplare für die Stiftung Murikultur erwirbt, und durch das Museum für medizinhistorische Bücher von Dr. Franz Käppeli, das ebenfalls 200 Exemplare kauft. Das Buch, vor allem mit Bildern des Murianer Fotografen Bernhard Kägi illustriert, hat eine erste Auflage von 1000 Exemplaren und kostet 34.80 Franken. Es ist nicht nur bei Muri Info an der Marktstrasse erhältlich, sondern auch in Geschäften in der Region.

Helfen gemeinsames Ziel der Medizin und Religion

«Jesus wollte helfen, war nicht nur ein Wanderprediger, sondern auch ein wundertätiger Heiler», sagt Pilgrim. «Dem Menschen Hilfe zu bieten, war in der frühen Menschheitsgeschichte gemeinsames Ziel der Medizin und der Religion: Erklärungshilfe für grundlegende Fragen zum Leben und Sterben, aber auch Beistand in Krankheit und Leid.» Glaube, religiös und profan, spiele auch in der modernen Medizin eine bedeutende Rolle. «Glaube kann zum Gesundwerden und zum Gesundbleiben beitragen.» Neue Erkenntnisse der Geschichtsforschung, der Archäologie, der Anthropologie und der Biologie würden gewisse Schnittmengen zwischen Medizin und Religion besser verstehen.



Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates Murikultur, und Autor Urs Pilgrim (von links) präsentieren das neue Werk. © Eddy Schambron



Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin oder der Glaube?

Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim vergleicht in seinem 200-seitigen Buch die Wirkung von Medizin und Religion. Bilder aus dem Kloster Muri beweisen, dass oft ein Zusammenspiel der beiden Komponenten stattfindet.

12.6.2020, Eddy Schambron

Früher einmal gehörten Religion und Medizin eng zusammen. Die Menschen, sich über ihre Sterblichkeit bewusst geworden, suchten Beruhigung, zum Beispiel im Glauben. Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim stellt in seinem 200-seitigen Buch die Frage, was wirklich hilft: Medizin oder Religion. Er zeigt mit Bildern aus dem Kloster Muri auf: beides hilft. Und macht das Werk zum Geschenk an die 50-jährige Stiftung Murikultur.

Eigentlich hätte das Buch schon im November 2019 erscheinen sollen, pünktlich zum Jubiläum. Aber der Theologische Verlag Zürich konnte es in diesem Jahr nicht ins Programm aufnehmen. «Wir freuen uns auch jetzt sehr und fühlen uns geehrt», macht Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, deutlich. Pilgrim wiederum betont, dass Murikultur, deren Stiftungspräsident er von 2005 bis 2016 war, viel dazu beigetragen hat, dass das Buch entstehen konnte: durch Inspiration, beispielsweise, oder durch das breite Kulturangebot, das neue Blickwinkel ermöglicht. Das verhalf dem Arzt zu einer neuen Sicht auf Kloster, Religion und Spiritualität. Sein Buch lädt ein, Architektur und Kunst in der Kirche, Kreuzgang und Museen nicht nur aus der traditionellen christlichen, sondern auch aus der ärztlichen Perspektive zu betrachten und kennen zu lernen.

«Auch viele frühere Gespräche mit Patientinnen und Patienten, die stark unter ihren Krankheiten litten, haben meine Gedanken zum Thema Medizin und Spiritualität wesentlich mitgeprägt.» Unterstützt wurde die Entstehung des Buches durch die Josef-Müller-Stiftung, die 200 Exemplare für die Stiftung Murikultur erwirbt, und durch das Museum für medizinhistorische Bücher von Dr. Franz Käppeli, das ebenfalls 200 Exemplare kauft. Das Buch, vor allem mit Bildern des Murianer Fotografen Bernhard Kägi illustriert, hat eine erste Auflage von 1000 Exemplaren und kostet 34.80 Franken. Es ist nicht nur bei Muri Info an der Marktstrasse erhältlich, sondern auch in Geschäften in der Region.

Helfen gemeinsames Ziel der Medizin und Religion

«Jesus wollte helfen, war nicht nur ein Wanderprediger, sondern auch ein wundertätiger Heiler», sagt Pilgrim. «Dem Menschen Hilfe zu bieten, war in der frühen Menschheitsgeschichte gemeinsames Ziel der Medizin und der Religion: Erklärungshilfe für grundlegende Fragen zum Leben und Sterben, aber auch Beistand in Krankheit und Leid.» Glaube, religiös und profan, spiele auch in der modernen Medizin eine bedeutende Rolle. «Glaube kann zum Gesundwerden und zum Gesundbleiben beitragen.» Neue Erkenntnisse der Geschichtsforschung, der Archäologie, der Anthropologie und der Biologie würden gewisse Schnittmengen zwischen Medizin und Religion besser verstehen.



Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates Murikultur, und Autor Urs Pilgrim (von links) präsentieren das neue Werk. © Eddy Schambron



Ehemaliger Arzt sucht in seinem Buch nach Antworten: Was hilft – die Medizin oder der Glaube?

Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim vergleicht in seinem 200-seitigen Buch die Wirkung von Medizin und Religion. Bilder aus dem Kloster Muri beweisen, dass oft ein Zusammenspiel der beiden Komponenten stattfindet.

12.6.2020, Eddy Schambron

Früher einmal gehörten Religion und Medizin eng zusammen. Die Menschen, sich über ihre Sterblichkeit bewusst geworden, suchten Beruhigung, zum Beispiel im Glauben. Der frühere Murianer Arzt Urs Pilgrim stellt in seinem 200-seitigen Buch die Frage, was wirklich hilft: Medizin oder Religion. Er zeigt mit Bildern aus dem Kloster Muri auf: beides hilft. Und macht das Werk zum Geschenk an die 50-jährige Stiftung Murikultur.

Eigentlich hätte das Buch schon im November 2019 erscheinen sollen, pünktlich zum Jubiläum. Aber der Theologische Verlag Zürich konnte es in diesem Jahr nicht ins Programm aufnehmen. «Wir freuen uns auch jetzt sehr und fühlen uns geehrt», macht Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, deutlich. Pilgrim wiederum betont, dass Murikultur, deren Stiftungspräsident er von 2005 bis 2016 war, viel dazu beigetragen hat, dass das Buch entstehen konnte: durch Inspiration, beispielsweise, oder durch das breite Kulturangebot, das neue Blickwinkel ermöglicht. Das verhalf dem Arzt zu einer neuen Sicht auf Kloster, Religion und Spiritualität. Sein Buch lädt ein, Architektur und Kunst in der Kirche, Kreuzgang und Museen nicht nur aus der traditionellen christlichen, sondern auch aus der ärztlichen Perspektive zu betrachten und kennen zu lernen.

«Auch viele frühere Gespräche mit Patientinnen und Patienten, die stark unter ihren Krankheiten litten, haben meine Gedanken zum Thema Medizin und Spiritualität wesentlich mitgeprägt.» Unterstützt wurde die Entstehung des Buches durch die Josef-Müller-Stiftung, die 200 Exemplare für die Stiftung Murikultur erwirbt, und durch das Museum für medizinhistorische Bücher von Dr. Franz Käppeli, das ebenfalls 200 Exemplare kauft. Das Buch, vor allem mit Bildern des Murianer Fotografen Bernhard Kägi illustriert, hat eine erste Auflage von 1000 Exemplaren und kostet 34.80 Franken. Es ist nicht nur bei Muri Info an der Marktstrasse erhältlich, sondern auch in Geschäften in der Region.

Helfen gemeinsames Ziel der Medizin und Religion

«Jesus wollte helfen, war nicht nur ein Wanderprediger, sondern auch ein wundertätiger Heiler», sagt Pilgrim. «Dem Menschen Hilfe zu bieten, war in der frühen Menschheitsgeschichte gemeinsames Ziel der Medizin und der Religion: Erklärungshilfe für grundlegende Fragen zum Leben und Sterben, aber auch Beistand in Krankheit und Leid.» Glaube, religiös und profan, spiele auch in der modernen Medizin eine bedeutende Rolle. «Glaube kann zum Gesundwerden und zum Gesundbleiben beitragen.» Neue Erkenntnisse der Geschichtsforschung, der Archäologie, der Anthropologie und der Biologie würden gewisse Schnittmengen zwischen Medizin und Religion besser verstehen.



Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates Murikultur, und Autor Urs Pilgrim (von links) präsentieren das neue Werk. © Eddy Schambron



Neustart mit Caspar Wolf: Murikultur startet die Saison mit Verspätung

Murikultur sucht nach den Coronalockerungen Normalität in angepasster Form. Der Präsident und die Geschäftsführerin zeigen sich zuversichtlich.

10.6.2020, von Eddy Schambron - Aargauer Zeitung

Die Stiftung Murikultur blickt auf ein besonders Jahr 2019 zurück: Einerseits konnte das 50-jährige Wirken gefeiert werden, andererseits wurden mit der Eröffnung des Museums Caspar Wolf, des Singisen-Forums und des Singisen-Ateliers Weichen für die Zukunft gestellt. 52 Konzerte, 336 Führungen, 58 weitere Anlässe, 45'000 Besucherinnen und Besucher sowie 23'800 zusätzliche Kontakte im Besucherzentrum, das sind Zahlen, die im Jahresbericht der Stiftung veröffentlicht werden. Nach den Coronalockerungen geht es weiter.

«Es war ein Jahr voller Höhepunkte», stellen Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, und Geschäftsführerin Heidi Holdener fest. Ein ganz besonderer, emotionaler Moment sei 2019 jener der Rückführung der Caspar-Wolf-Sammlungsbestände aus dem Aussendepot des Aargauer Kunsthhauses in ihre Heimat Muri gewesen. «The Muri Competition» brachte bereits zum dritten Mal junge Musikerinnen und Musiker nach Muri, die die international in Fachkreisen sehr anerkannten Preise für Fagott und Oboe gewinnen wollten. Und im September wurde das Dorf zum eigentlichen Kulturschauplatz mit den 8. Murikultur-Tagen und mit dem Jubiläumsanlass zum 50-jährigen Bestehen von Murikultur, vormals Kulturstiftung St. Martin. «Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielfalt von Murikultur.» Rund 180 Mitwirkende würden sich grösstenteils ehrenamtlich engagieren. «Ohne sie wäre eine Vielzahl unserer Projekte weder denkbar noch realisierbar.»

Virus brachte jähen Programm-Unterbruch

Eigentlich würde Murikultur mitten in der neuen Saison stehen, wäre nicht die Coronapandemie dazwischengekommen. «Schweren Herzens mussten wir verschiedenste Veranstaltungen absagen; einige konnten wir verschieben», halten Häfner und Holdener fest. «Wir bleiben zuversichtlich, dass sich die Lage weiter entspannt.» Aktuell gibt die Website weitere Infos: www.murikultur.ch.

Die Ausstellung «Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf» geht am Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr, mit einer Matinee mit Klaus Merz wieder auf. Merz ist auch am Samstag, 26. September, 17 Uhr, zu Besuch. Führungen mit dem Kurator Beat Wismer finden am 10. und 31. Oktober, 15 Uhr, statt.

Die Wechselausstellung im Museum Caspar Wolf unter dem Titel «Schwindel und Schrecken – Lust und Entzücken. Alpenrezeption 1700 bis 1800» ist mit zwei neuen Leihgaben noch bis im April 2021 geöffnet.

Der zweite Teil der Saison von Musik in der Klosterkirche soll wie geplant durchgeführt werden. Zusätzlich konnten für die drei Konzerte im Hochchor mit den Ensembles Ersatztermine im August und September gefunden werden. «So kann ein wesentlicher Teil des Programms 2020 gerettet werden», freut sich Holdener. Auch bei Musik im Festsaal ist sie zuversichtlich, dass die Saison wie geplant weitergeführt werden kann. Ebenfalls im Plan sind die Murikultur-Tage vom 11. bis 14. September und am Schluss des Jahres die Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» im Museum Kloster Muri.



Blick ins Museum Caspar Wolf: Es gibt zwei neue Leihgaben.© es



Aargau - Mittwoch, 10. Juni 2020 02:12

Swisslos-Gelder für Aargauer Kulturprojekte

Von: mm/f24.ch

47 Kulturprojekte erhalten im 2. Quartal 2020 einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Nachfolgend ist eine Auswahl der unterstützten Kulturprojekte zu finden. Aufgrund der zeitlichen Überschneidung der Gesuchseingaben mit der Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Art. 2, Veranstaltungsverbot) wurden in der Zwischenzeit einige der unterstützten Vorhaben abgesagt oder verschoben.



Aktuelle Themen

Mit Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds fördert der Kanton Vorhaben, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Thematiken auseinandersetzen:

Das von Jugendlichen für Jugendliche produzierte Theaterstück "2050" zur Thematik "Klimawandel/Klima-Jugend" des Vereins Theater Brause basiert auf einem Text von drei 17-jährigen Frauen. Das Stück wird vom 29. August bis 5. September 2020 in der Fabrik Wildegg gezeigt und soll insbesondere Schulklassen der Oberstufe für die Thematiken Nachhaltigkeit und Klimaschutz sensibilisieren.

Das Kunstprojekt "LIQUID LIGHTS" im Bäderquartier in Baden plant im Spätsommer 2020 temporäre Interventionen mit Lichtkunstwerken. Mit dem Projekt wird die momentane Aufbruchsstimmung im Bäderquartier aufgenommen. An drei Wochenenden reagieren Künstlerinnen und Künstler von der Ennetbadener Seite des Flussufers mit ihren Licht- und allenfalls auch Soundprojektionen auf die Baustelle des Botta-Bades. Am letzten Wochenende ist eine Kollaboration mit dem Animationsfilmfestival Fantoche vorgesehen.

Reisen ins Hier und Heute

<section class="contentcol__section">

Die neue Wechseiausstellung "Grand Tour Caspar Wolf" im Singisenforum Muri rekonstruiert anhand gemalter



Landschaftsmotive der Innerschweiz eine mögliche Reiseroute von Caspar Wolf. Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die sich auf die Schauplätze von Caspar Wolfs Bildern beziehen, werden in der Ausstellung den originalen Gemälden und Grafiken von Caspar Wolf gegenübergestellt.

Im Jahr 2009 übernahm das aargauische Staatsarchiv vom Ringier Verlag AG das rund 7 Millionen Bilder umfassende Ringer Bildarchiv (RBA). Als Kooperationspartner und Mitträger des RBA für den Bereich der Vermittlung wurde das Stadtmuseum Aarau (SMA) gefunden. Mit dem Kooperationsprojekt unter dem Titel "Medien – Bilder – Welten" wird von 2021 bis 2024 der Archivbestand erschlossen und konserviert. Durch anschliessende Vermittlungsaktivitäten werden die Fotografien und digitalen Bildwelten als Teil des Alltags thematisiert.

Das Ensemble CHAARTS ist im Aargau und in der gesamten Schweiz im Rahmen von Residenzen und Festivals aktiv und entwickelt neue Formate für klassische Musik. Daneben realisiert CHAARTS Kooperationen mit anderen Kunst-Sparten wie Oper und Tanz. Das Saisonprogramm 2020/21 besteht aus Kammermusik- und Orchesterkonzerten mit international bekannten Musikerinnen und Musikern.

Das über hundert Jahre alte Gebäude des Museums Langmatt ist seit vielen Jahren stark sanierungsbedürftig. Ziel ist ein umfassendes Sanierungsprojekt, dem eine zweijährige Planungsphase vorausgeht. Diese Bauplanung wird mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds unterstützt.

Die Publikation "STAY WITH ME" zeigt Malereien von vier Generationen der Künstlerfamilie Wyler/Fellner von schweizerisch-amerikanischer Herkunft und erscheint anlässlich der dazu gehörenden Ausstellung im Kunsthaus Zofingen. Die Publikation umfasst Werke des Aargauer Künstlers Otto Wyler (1887–1965) sowie die aktuellen Arbeiten seines Enkels Tom Fellner (*1956) und die Werke der Urenkelin Anne Fellner (*1986). Dazwischen liegen die bisher eher unbekannteren Werke der Tochter, Mutter und Grossmutter Lotti Fellner (1924–2018). Die Thematik eröffnet allzeit aktuelle Diskurse, zum Beispiel zur sexuellen Identität, dem Umgang mit der Natur oder dem Medium der Malerei in Bezug auf das Format, die Form und vor allem die Farbe.

</section><section class="contentcol__section">

Kulturelle Begegnungen

Die Bruggger Literaturtage vom 18. bis 20. September 2020 bieten spannende Begegnungen mit bekannten Autorinnen und Autoren aus der Schweiz und aus dem deutschsprachigen Ausland. Es treten sowohl bekannte Grössen auf als auch Autorinnen und Autoren, deren Bibliografie noch nicht so umfangreich ist, die aber Neues und Überraschendes zu bieten haben. Die Literaturtage bilden eine wichtige Plattform für zeitgenössisches Literaturschaffen und finden alternierend in Brugg und in Rottweil (D) statt.

Anlässlich des 800-Jahr-Jubiläums Schöftlands bringt der Theaterverein Schöftland das Freilichttheater "So(h) retaler Trä(u)mli" auf die Bühne. Die Produktion verwebt Fakten um die Themen "Bus oder Bahn", "Kulturlandverlust", "Partikularinteressen", "Linienführung" und "Lobbying", vor allem aus der Zeit um 1960, in eine Theaterproduktion, in der persönliche Themen und wirtschaftliche Interessen von Menschen aus dem Tal spürbar werden. Hierfür arbeiten Theaterprofis und -laien mit verschiedensten Schöftler Vereinen wie dem Turn- oder Samariterverein zusammen.

Die Schweizer Erzählnacht bringt jährlich rund 70'000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am selben Abend zum gemeinsamen Geschichtenhören und -erzählen zusammen. Sie ist der grösste und nachhaltigste Leseförderungsanlass der Schweiz, der vom SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz organisiert wird. Die Erzählnacht findet regelmässig am zweiten Freitag im November statt und wird von Interessierten (Bibliotheken, Schulen, Buchhandlungen, Jugendtreffs, Vereinen) in Eigenregie veranstaltet. Die



diesjährige Erzählnacht findet am 13. November 2020 statt unter dem Motto „So ein Glück! – Quel bonheur! – Che felicità! – Tge ventira!“.

Das Theater im Kornhaus Baden (ThiK) präsentiert im öffentlichen Raum in der Stadt Baden und Wettingen im Sommer 2021 unter freiem Himmel die Eigenproduktion "Mit ThiK unterwegs". Es wird der öffentliche Raum, aber auch private Innenräume mit kurzen Performances bespielt, die für alle zugänglich sind.

</section>

«fricktal24.ch – die Online-Zeitung fürs Fricktal

zur Festigung und Bereicherung des Wissens»